

Jahresbericht 2019 des Präventionsrates des Lahn-Dill-Kreises

Themenschwerpunkte

„Antisemitismus, Kriminal- und Seniorenprävention“



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Aufgaben und Befugnisse	3
3. Mitglieder – Bildung und Zusammensetzung.....	4
4. Sitzungen im Geschäftsjahr 2019.....	5
4.1 Sitzung vom 26.02.2019: Darstellung der polizeilichen Aktivitäten im Lahn-Dill-Kreis, Vorstellung der Präventionsstelle „Politisch motivierte Kriminalität“ beim Polizeipräsidium Mittelhessen, Vorstellung des Geschäftsberichts des Präventionsrates 2018.....	5
4.2 Sitzung vom 07.11.2019: Vorstellung der Präventionsaktion „Sicherheit für Senioren“ sowie des Programms „Gewalt Sehen Helfen (GSH)“, Referenten: Sylvia Jacob, Michael Michel sowie Dirk Zettner vom Polizeipräsidium Mittelhessen.....	7
5. Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2019.....	8
5.1 Vierter Präventionsabend des Lahn-Dill-Kreises am 27. Mai 2019.....	8
5.2 Erste Präventions- und Sicherheitsmesse des Lahn-Dill-Kreises am 19. November 2019	9
6. Informationen aus der Verwaltung	9
7. Resümee und Ausblick.....	10

1. Einleitung

Die Gründung des Präventionsrates im Lahn-Dill-Kreis wurde durch den Kreistagsbeschluss (auf Antrag der CDU-Kreistagsfraktion) vom 22. Februar 1999 initiiert. Am 13. März 2000 fand eine konstituierende Sitzung mit 22 Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Polizei, Justiz, Vereinen und Verbänden zur Bildung eines Präventionsrates im Lahn-Dill-Kreis statt. In der Ausschusssitzung für Bildung, Jugend und Familie am 03.12.2002 wurde beschlossen, dass bis zum 10.02.2003 die Arbeit des Präventionsrates aufzunehmen ist. Diesem Beschluss konnte entsprochen werden und die Arbeitsstruktur wurde am 10.02.2003 festgelegt und umgesetzt. Grundlage für die Arbeitsstruktur war das „Öner-Konzept“, welches durch den damaligen Sozialplaner, Herrn Dr. Öner, entwickelt wurde.

Dem Vorschlag zur Arbeitsstruktur wurde in der Präventionsratssitzung am 28.04.2003 sowie im Kreisausschuss am 19.06.2003 zugestimmt.

2. Aufgaben und Befugnisse

Der Präventionsrat greift als soziales Fachgremium Themen und Fragestellungen zur kreisweiten Prävention, insbesondere zur Kriminalprävention, auf und koordiniert und vermittelt innerhalb der Kreisverwaltung sowie an externe Stellen. Der Präventionsrat dient zudem als Bindeglied und koordinierendes Gremium zwischen dem Landespräventionsrat und den kommunalen Präventionsräten im Lahn-Dill-Kreis.

Sicherung, Stärkung und Ausbau von bedarfsgerechten- und kriminalpräventiven Angeboten mit dem Schwerpunkt Jugendhilfe stellen Kernaufgaben da. Es gilt frühzeitig dort einzugreifen, wo die Ursachen für Kriminalität entstehen. Komplexe Themenfelder müssen auf aktuelle und durchsetzbare Ziele heruntergebrochen werden.

Zielgruppen sind Kommunale Präventionsräte, öffentliche und freie Träger der Jugend- und Sozialhilfe, Kommunen, Schulen, Vereine und Verbände.

Des Weiteren können bei Bedarf Untergruppen mit Experten besetzt werden, um zielgerichtet Themen aufzugreifen, wodurch Lösungsvorschläge entwickelt werden können. Diese können als Handreichung an zuständige Fachausschüsse weitergeleitet werden.

3. Mitglieder – Bildung und Zusammensetzung

Aktuelle Zusammensetzung des Präventionsrates im Lahn- Dill- Kreis:

Stephan Aurand	Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter – Vorsitzender –
Denis Benner	IHK Lahn-Dill
Beatrix Egler	SPD-Kreistagsfraktion
Armin Frink	Bürgermeisterkreisversammlung
Reinhard Grün	Amtsgericht Wetzlar
Holger Hartert/Dirk Fellert	Stadt Wetzlar
Matthias Holler	Abteilung Soziales und Integration Lahn-Dill-Kreis – Geschäftsführer –
Diana Seelhof	Polizeidirektion Lahn-Dill
Susanne Lein	Fachbereichskoordinatorin Fachbereich 3 / Büro Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter
Angelika Berbuir	Agentur für Arbeit Limburg-Weilburg
Peter Hermann	Katholische Domgemeinde, Klinikseelsorger
Beatrix Schlausch	Frauenkommission Lahn-Dill-Kreis
Dr. Gregor Kuhn	Staatliches Schulamt Lahn-Dill-Kreis/Landkreis Limburg-Weilburg
Dieter Steinruck	CDU-Kreistagsfraktion
Reinhard Strack-Schmalor	Abteilungsleiter Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden Lahn-Dill-Kreis

Die Mitglieder des Präventionsrates traten zu zwei Sitzungen im Berichtjahr zusammen. Des Weiteren wurde am 27. Mai 2019 der vierte Präventionsabend sowie am 19. November 2019 die erste Präventions- und Sicherheitsmesse in Ehringshausen veranstaltet.

4. Sitzungen im Geschäftsjahr 2019

Im Rahmen der Sitzungen wurden folgende Themenschwerpunkte behandelt.

4.1 Sitzung vom 26.02.2019: Darstellung der polizeilichen Aktivitäten im Lahn-Dill-Kreis, Vorstellung der Präventionsstelle „Politisch motivierte Kriminalität“ beim Polizeipräsidium Mittelhessen, Vorstellung des Geschäftsberichts des Präventionsrates 2018

Zu Beginn seiner Ausführungen betonte Herr Schulz die gute Zusammenarbeit zwischen Polizei und Lahn-Dill-Kreis auf allen Ebenen und bedankt sich dafür. Er gibt einen allgemeinen Überblick über die Arbeit der Polizei im heimischen Raum. Im Grunde besteht die Arbeit der Polizei aus den drei Säulen

- Kriminalitätsbekämpfung
- Verkehrssicherheit
- Prävention

Die vor über zehn Jahren eingerichtete Stabsstelle Einsatz E4 im Polizeipräsidium Mittelhessen beschäftigt sich im Besonderen mit Prävention, Einbruch, Opferschutz etc. Die Öffentlichkeitsarbeit ist dabei ein wichtiger Aspekt. Insofern freue sich die Polizei über Einladungen wie z.B. zum Präventionstag des LDK.

Herr Schulz stellt er verschiedene Projekte der Polizeiarbeit vor:

AGGAS (Arbeitsgruppe Gewalttäter an Schulen)

Die AGGAS arbeitet in allen vier Landkreisen des Polizeipräsidiums Mittelhessen (Wetteraukreis, Lahn-Dill-Kreis, Landkreis Gießen sowie Landkreis Marburg-Biedenkopf).

Hauptaufgabe der AGGAS ist die Bearbeitung und Bekämpfung von Jugendkriminalität. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf Straftaten und Missstände in Schulen gelegt, an denen Jugendliche oder Kinder als Tatverdächtige oder Opfer beteiligt sind. Die AGGAS arbeitet sowohl repressiv als auch im Bereich der polizeilichen Kriminalprävention.

PiT – Hessen (Prävention im Team)

PiT ist das Gewaltpräventionsprogramm der Hessischen Landesregierung im „Netzwerk gegen Gewalt“, getragen vom Ministerien des Innern und für Sport, dem Kultusministerium und dem Sozialministerium. Es handelt sich um ein Programm, das die Kooperation von Schule, Polizei und Jugendhilfe zur Grundlage seines Handelns macht und das Ziel verfolgt, potenzielle Opfer

zu stärken, in Gewaltsituationen Handlungsoptionen aufzuzeigen und damit präventiv zu wirken. Dieses Ziel wird erreicht durch:

- Institutionsübergreifende Teams aus Vertreter/Innen von Schule, Polizei und Jugendhilfe
- Trainingsmaßnahmen mit Schülerinnen und Schülern
- Impulse für Personal-, Organisations- und Konzeptentwicklung insbesondere in Schulen

Das Programm bezieht im Unterschied zu den anderen Bundesländern, in denen Prävention im Team eingesetzt wird, neben Polizei und Schule auch die Jugendhilfe als dritten gleichberechtigten Partner in den Prozess der Teambildung ein. PiT – Hessen baut auf dem bestehenden Programm „Cool sein - cool bleiben“ auf und will mit dem gewaltfreien Ansatz seines Trainingsprogramms zu einem veränderten Schulklima beitragen. Im Lahn-Dill-Kreis sind vier Schulen bereits beteiligt, eine flächendeckende Ausweitung wird angestrebt. Leider sei vielen Schulleitern das Projekt PiT noch unbekannt. Herr Schulz bittet, in den entsprechenden Gremien über dieses Projekt zu informieren.

Freiwilliger Polizeidienst im Ehrenamt

Dieser könne im präventiven Bereich hilfreich sein. Subjektiv fördere der „Freiwillige Polizeidienst“ das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Allerdings seien seine Grenzen klar definiert. Wenn eine Kommune Interesse bekundet, stellt die Polizei das Projekt vor Ort vor und erörtert mit den örtlichen Partnern den möglichen Bedarf an Personen im „Freiwilligen Polizeidienst“. Das Bewerbungsverfahren führen Polizei und Kommune gemeinsam durch. Die Ausbildung erfolgt durch die Polizei, sie hat einen Umfang von 50 Stunden und umfasst u.a. Schulungen über Gesprächsführung in verschiedenen Konfliktsituationen. Nach Abschluss der Ausbildung sind die Aspiranten/Innen ehrenamtliche Mitarbeiter/Innen der Kommunen. Die notwendige Ausrüstung wird von der Polizei gestellt. Die ehrenamtlich im Polizeidienst Tätigen erhalten eine Aufwandsentschädigung von sieben Euro pro Stunde; ihre Einsatzzeit beträgt im Jahresmittel monatlich maximal 25 Stunden.

KOMPASS (KomunalProgrAmm Sicherheits Siegel)

Mit diesem bundesweit einmaligen Programm werden passgenaue Sicherheitskonzepte durch die beteiligten Sicherheitspartner Kommune, Polizei, Bürger/Innen und weitere gesellschaftliche Akteure erarbeitet und gemeinsam umgesetzt. Die KOMPASS-Spezialisten der hessischen Polizei stehen dabei eng an der Seite der kommunalen Familie. Ziel von KOMPASS ist es, alle kommunalen Akteure mit der Polizei an einen Tisch zu bringen. Neben der Ordnungspolizei sollen auch Dienstleister oder Unternehmen wie zum Beispiel der Bauhof, Entsorgungsbetriebe, Feuerwehren, der öffentliche Personennahverkehr oder auch Kirchen, Vereine und Schulen

miteinbezogen werden. Das sichtbare Zeichen dafür, dass die Kommune mehr für die Sicherheit ihrer Bürgerinnen und Bürger tut, wird das Sicherheits-Siegel des Landes Hessen sein.

4.2 Sitzung vom 07.11.2019: Vorstellung der Präventionsaktion „Sicherheit für Senioren“ sowie des Programms „Gewalt Sehen Helfen (GSH)“, Referenten: Sylvia Jacob, Michael Michel sowie Dirk Zettner vom Polizeipräsidium Mittelhessen

Besonders für Senioren gewinnen die kriminalpolizeiliche Beratung und damit einhergehend Präventionsmaßnahmen an Bedeutung. Dies hat u.a. die folgenden Gründe und es ergeben sich daraus folgende Probleme:

- Das subjektive Sicherheitsgefühl älterer Menschen sinkt, obwohl laut den statistischen Zahlen der kriminologischen Forschungsinstitute der Länder dafür kein Grund gegeben ist.
- Senioren sind häufiger in ihrer Mobilität eingeschränkt und halten sich meist zuhause auf. Infolgedessen kommt der Täter zum Opfer. Täter läuten an der Haustür und verschaffen sich trickreich Einlass ins Haus bzw. die Wohnung.
- Die „Enkeltrickmasche“ beunruhigt die Menschen.
- „Falsche Polizeibeamte“ treten immer wieder auf und führen zu allgemeiner Verunsicherung. Meist geschieht dies durch Telefonanrufe. Besonders perfide ist, dass die Anrufer dabei die Notrufnummer 110 senden. Daran ist schon zu erkennen, dass der Anruf keinesfalls von der Polizei kommt. Wenn die Polizei anruft, erscheint immer die Nummer der jeweiligen Dienststelle im Display. Die Polizei ruft niemals ohne Anzeige der Dienststellennummer an.
- Durch „Enkeltrickmasche“ und besonders die „falschen Polizisten“ geht letztlich Vertrauen in die Polizei verloren.
- Die Täter sind psychologisch und rhetorisch sehr gut geschult, ihre technischen Möglichkeiten werden immer besser.
- Senioren werden sehr oft Opfer von Trickdiebstählen.
- Niemand rechnet damit, dass er selber Opfer werden könnte.
- Oft werden Verbrechen nicht angezeigt, weil sich die Betroffenen schämen oder vermuten, dass eine Anzeige keine Wirkung erzielt.

Das subjektive Empfinden der Menschen wird von der Polizei ernst genommen. Durch die im Alter oft eingeschränkte Mobilität sind Senioren in Teilen schwierig erreichbar. Daher sind die kriminalpolizeilichen Berater oft vor Ort unterwegs.

5. Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2019

5.1 Vierter Präventionsabend des Lahn-Dill-Kreises am 27. Mai 2019

Am 27. Mai 2019 fand der vierte Präventionsabend des Lahn-Dill-Kreises zum Thema „Antisemitismus“ im Kreistagssitzungssaal in Wetzlar statt. Die Veranstaltung wurde durch den Hauptamtlichen Kreisbeigeordneten und Vorsitzenden des Präventionsrates, Herrn Stephan Aurand, eröffnet. Die Begrüßungsworte richtete Frau Dorothea Blunk, Geschäftsführerin des Hessischen Landespräventionsrates, aus.

Für das Eingangsreferat „Antisemitismus – alte und neue Formen der Judenfeindlichkeit“ konnte Dr. Carsten Rauch vom Hessischen Landesamt für Verfassungsschutz gewonnen werden. Der Referent gab einen Überblick über die unterschiedlichen Formen von Antisemitismus und zeigte verschiedene präventive Ansätze auf.

Im Anschluss wurde eine Podiumsdiskussion unter Beteiligung von

Frau Brigitte Görgen-Grether – Theologin, Bistum Limburg,

Herrn Wolfgang Grieb – Pfarrer, Gemeinde Hermannstein,

Herrn Dr. Dow Aviv – Vorsitzender der jüdischen Gemeinde, Gießen sowie

Herrn Tom Uhlig – Anne-Frank-Bildungsstätte, Frankfurt a. M.

geführt.

Es entstand eine spannende Diskussionsrunde, in der unterschiedliche Facetten des Themas betrachtet werden konnten. Insbesondere der historische Umgang der Kirchen mit dieser Thematik konnte eindrucksvoll veranschaulicht werden. Es wurden viele Fragen gestellt, was zu einem regen Austausch führte.

5.2 Erste Präventions- und Sicherheitsmesse des Lahn-Dill-Kreises am 19. November 2019

Die erste Präventions- und Sicherheitsmesse fand am 19. November 2019 in der Volkshalle in Ehringshausen statt. Schwerpunkte der Ausstellung waren die Kriminal- und Seniorenprävention.

Die Veranstaltung wurde durch den Vorsitzenden des Präventionsrates, Herrn Stephan Aurand, eröffnet. Die Grußworte wurden durch den Bürgermeister der Gemeinde Ehringshausen; Jürgen Mock sowie durch die Geschäftsführerin des Hessischen Landespräventionsrates, Frau Dorothea Blunck, ausgerichtet.

Für ein Impulsreferat zum Thema „Prävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe“ konnte Herr Siegfried Schulz, Leiter der Polizeidirektion Lahn-Dill, gewonnen werden.

Ein regionaler „Markt der Möglichkeiten“ beherbergte 20 Aussteller und zeigte die präventive Vielfalt zu beiden Themenschwerpunkten auf. Die Besucher der Messe konnten sich ihren Wünschen entsprechend informieren, sich vernetzen und Prävention erleben.

Ein geselliger Rahmen wurde durch den Seniorenbeirat von Ehringshausen sichergestellt. Für das leibliche Wohl wurden Kaffee und Kuchen angeboten. An den vielen „Kaffeetischen“ fanden zahlreiche Gespräche und Unterhaltungen statt, die den Vernetzungsgrad der Akteure und Gäste spürbar begünstigten.

Im Nachgang zur Veranstaltung kam es zu unterschiedlichen Rückmeldungen, die durchweg sehr positiv ausfielen. Insbesondere bestand der Wunsch ein solches Format zu etablieren, da die Bevölkerungsgruppe der Senioren/Innen stetig wächst und ein hoher Bedarf besteht. Planung und Organisation für eine zweite Präventions- und Sicherheitsmesse sind bereits angelaufen. Sie wird am 10. Dezember 2020 erneut in der Volkshalle in Ehringshausen stattfinden.

6. Informationen aus der Verwaltung

Termine / Aktivitäten der Geschäftsführung 2019:

- 20. Mai - 21. Mai 2019 Teilnahme am Deutschen Präventionstag in Berlin.
- Treffen der örtlichen Präventionsgremien am 28. August 2019 in Marburg. Vorstellung des Forschungsberichtes des Nationalen Zentrums für Kriminalprävention (NZK) – Kommunale Kriminalprävention in Deutschland 2018 – durch Frau Prof. Verena Schreiber von der Pädagogischen Hochschule Freiburg (<https://www.nzkrim.de/publikationen/berichte>). Kooperationsgespräch mit Herrn Prof. Fünfsinn (Vorsitzender des Hessischen Landespräventionsrates).

- Ab September 2019 Interessensbekundung für 0,5 VZÄ einer sog. DEXT-Stelle (Demokratieförderung und phänomenübergreifende Extremismusprävention) beim Ministerium des Inneren und für Sport (Hessisches Informations- und Kompetenzzentrum gegen Extremismus).
- 25-jähriges Jubiläum der Gießener Hilfe am 13. September 2019 beim Polizeipräsidium Mittelhessen in Gießen.
- Teilnahme an der jährlichen Vorstandssitzung der Gießener Hilfe am 05. November 2019.
- Teilnahme am „Herbstgespräch 2019“ beim Hessischen Landesamt für Verfassungsschutz in Wiesbaden am 14. November 2019. Thema: „Mit aller Gewalt, wie Rechtsextremisten unsere freiheitliche Demokratie bekämpfen“.
- Am 27. November 2019 konnte in Kooperation mit der AGGAS, dem Staatlichen Schulamt für den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg sowie dem Netzwerk gegen Gewalt eine Fachveranstaltung in unserem Kreishaus angeboten und umgesetzt werden. Frau Di Palma und Herr Wagner von der Vitos-Klinik in Hasselborn referierten zu dem Thema „Medienkonsum und (Online-)Sucht“.

7. Resümee und Ausblick

Das Geschäftsjahr 2019 hatte verschiedene Highlights, die unterschiedlicher nicht sein konnten. Am 27. Mai 2019 fand der Präventionsabend des Lahn-Dill-Kreises zum Thema „Antisemitismus“ statt. Ein Thema, welches aufgrund unterschiedlicher Vorfälle leider wieder in den Fokus gerückt ist.

Im August 2019 wurde der Forschungsbericht des Nationalen Zentrums für Kriminalprävention (NZK) von der pädagogischen Hochschule Freiburg veröffentlicht. An dieser Studie beteiligte sich der Lahn-Dill-Kreis im Jahr 2017. Insgesamt nahmen 1.174 Kommunen aus Deutschland teil. Im Rahmen der Studie wurde ermittelt, wie sich die Präventionslandschaft zur ersten Bestandsaufnahme im Jahr 2007 verändert hat. In einer online-gestützten Umfrage mit knapp 60 Fragen sollten Erkenntnisse zu Organisationsstruktur, Ressourcen, Ausstattung, inhaltlichen Schwerpunkten, Aktivität sowie Vernetzungsgrad gewonnen werden.

Der Lahn-Dill-Kreis konnte durch sein hohes Engagement in Sachen Prävention überzeugen und wurde von Frau Prof. Schreiber als einer der aktivsten Flächenlandkreise in Hessen bezeichnet. Der dritte Präventionsabend des Lahn-Dill-Kreises „Religion und Extremismus im Reformationsjahr 2017“ wurde als best-practice Beispiel benannt.

Eine besorgniserregende Entwicklung zeigt einen Rückgang der in der (Kriminal)Prävention engagierten Gremien um rund 40 % auf.

Die erste Präventions- und Sicherheitsmesse mit den Schwerpunkten Kriminal- und Seniorenprävention fand in der Volkshalle in Ehringshausen statt. Die Rückmeldungen zur Veranstaltung waren durchweg sehr positiv.

Des Weiteren konnte eine Fachveranstaltung zu dem Thema „Medienkonsum und (Online-)Sucht“ am 27. November 2019 im Kreistagssitzungssaal in Wetzlar umgesetzt werden.

Das Kalenderjahr 2020 wird für die Präventionsarbeit im Lahn-Dill-Kreis zielweisend sein. Die Interessensbekundung für die DEXT-Stelle wurde von Seiten des Ministeriums des Inneren und für Sport genehmigt. Demzufolge wurde die Möglichkeit wahrgenommen einen konkreten Antrag zu formulieren. Zu ergänzen ist, dass eine Kooperation mit der Stadt Wetzlar angedacht ist, die ebenfalls 0,5 VZÄ beim Ministerium beantragt hat. Diese Förderungsmöglichkeit kann für vier Jahre in Anspruch genommen werden (20201 – 2024). Diese Kooperation kann perspektivisch dazu führen, dass sich ein „Präventionsnetzwerk Lahn-Dill“ bildet und etabliert.

Ein besonderes Highlight wird der fünfte Präventionsabend des Lahn-Dill-Kreises am 05. November 2020 im Festsaal der Vitos-Klinik in Herborn sein. Wir möchten uns dem Thema „Angst“ widmen und konnten hierfür den deutschlandweit renommierten Angstforscher Prof. Borwin Bandelow von der Universität Göttingen gewinnen. In diesem Forschungsgebiet ist Herr Bandelow ein national und international anerkannter Experte und hat mehrere Bestseller-Publikationen zum Thema veröffentlicht.

Aufgrund der positiven Resonanz zur ersten Präventions- und Sicherheitsmesse wird aktuell eine Folgeveranstaltung für den 10. Dezember 2020 erneut in Ehringshausen geplant.

In den zurückliegenden Jahren konnte die Präventionsarbeit im Lahn-Dill-Kreis stetig wachsen und sich weiterentwickeln. Durch die beantragten DEXT-Stellen besteht in diesem Jahr die Möglichkeit, der Prävention einen festen Platz in unserem Landkreis bzw. unserer Gesellschaft einzuräumen.

gez.

Matthias Holler
Geschäftsführung des Präventionsrates des Lahn-Dill-Kreises